

Geschichte zum Kalender „Hard in alten Ansichten“

März 2012: Familie Dür und ihr Wohnhaus in der Marktstraße 24

Das Haus in der Marktstraße 24 (ehemals Haus 28 in der Judengasse) wurde in den Jahren 1839/40 von Josef Zwickle erbaut. Bereits 1842 ging es an Jacob Feßler, in weiterer Folge 1860 an Martin Feßler und 1865 an Gebhard Feßler über. Im Jahr 1886 erwarb der aus Wolfurt stammende Holzhändler Josef Anton Dür (*13. 9. 1855 †9. 11. 1922) das Haus, das sich in direkter Nachbarschaft zu seinen Schwiegereltern Michael Nikolaus Büchele und Franziska Dörler (Marktstraße 26) befand. Dür hatte 1882 deren Tochter Maria Agatha (*13. 2. 1853 †18. 1. 1895) geheiratet. Ihr erstes Kind Rosalia (*1883) kam im darauf folgenden Jahr zur Welt. Vier weitere Kinder folgten: Lorenz (*1885), Rudolf (*1888), Karl (*1891) und Ludwig (*1894).

Früher Tod

Maria Agatha Dür starb kurz vor ihrem 42. Geburtstag, wenige Wochen nach Ludwigs Geburt. Der damalige Gemeindefeldarzt, Dr. Josef Fink, der die Totenbeschau durchführte, stellte als Todesursache Phlebetis (Entzündung eines venösen Gefäßes, die Folge ist oft eine Thrombose) und Peritonitis (Entzündung des Bauchfells) fest.



Ansicht des Hauses Marktstraße 24

Nach dem Tod von Maria Agatha wurde gemäß dem im Vorarlberger Landesarchiv gelagerten Akt die Verlassenschaft abgehandelt. Darin enthalten ist unter anderem der zwischen Josef Anton und Maria Agatha Dür geschlossene Erbvertrag, der einen vorhergehenden Ehevertrag ablöste. Der Erbvertrag legte nach einleitenden Formulierungen fest, dass Frau Dür die Hälfte des gesamten Nachlasses erben sollte, wenn ihr Gatte vor ihr sterben sollte. Für den umgekehrten Fall wurden im Ver-

trag die an die Kinder zu zahlenden Beträge vereinbart. Im Rahmen der Verlassenschaftsabhandlung wurde im Beisein des Gemeindevorstehers Johann Chrysostomus Kölbl und den beeideten Ortsschätzern Franz Xaver Schneider und Ferdinand Zwickle gemeinsam mit dem Witwer ein Inventar über die Aktiven des Nachlasses erstellt. Darin sind neben Wollkleidern, Schals, Bettwäsche oder Hausrat auch das Barvermögen und vorhandene Realitäten (zwei Äcker im Eschle) angeführt.



Fotokamera Zeiss Ikon, vermutlich von Rudolf Dür



Rudolf Dür beim Holzen

Nur wenige Monate nach dem Tod seiner ersten Frau heiratete Josef Anton Dür die Harderin Katharina Hermann (* 12. 5. 1855-†13. 3. 1946). Die Hochzeit fand am 29. April 1895 in Rankweil statt. Zwei Jahre später wurde die gemeinsame Tochter Maria Walburga geboren. Sie blieb das einzige Kind dieser Verbindung. Josef Anton Dür und seine zweite Frau Katharina lebten bis zu ihrem Tod im Haus in der Marktstraße 24. Dieses wurde bis in die 1970er Jahre von Mitgliedern der Familie Dür bewohnt, zuletzt von Rudolf Dür (†14. August 1977).

Begeisterter Fotograf

Rudolf Dür hinterließ eine umfangreiche Sammlung von Glasplattennegativen, die er über viele Jahrzehnte hinweg geschaffen hatte. Mit der Fotokamera hielt der Amateurfotograf sein Lebensumfeld fest. Er fotografierte Familien, Bekannte und Verwandte im Sonntagsgewand oder bei der Arbeit, Landschaften und Ortsansichten oder verschiedene Ereignisse wie einen Brand, Faschingsumzug usw. Gerade die Familienporträts sind sehr aufschlussreich, denn sie liefern Hinweise über seine Vorgehensweise beim Fotografieren. Die Fotografien entstanden oft vor seinem Haus. Als Hintergrund diente eine Kulisse mit einer Parkszenerie oder auch einfach ein einfarbiges Stück Stoff. Vor diesen Kulissen wurden die Betreffenden in Pose gestellt und für die Nachwelt festgehalten. Neben vielen Harder Motiven finden sich auch etliche Bregenzer oder Dornbirner Ansichten.

Die Aufarbeitung der Glasplattennegative und Fotos wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da bei den meisten der Hinweis auf das Entstehungsjahr, den Ort oder das Motiv fehlt. Einige Abbildungen konnten mit Hilfe der Leser bereits zugeordnet werden, andere warten noch auf ihre Entschlüsselung.

Öffnungszeiten: jeden Dienstag von 8.30-11.30 Uhr oder nach Vereinbarung, 05574/76086, gemeindearchiv@hard.at.

Gemeindearchivarin
Nicole Ohneberg



Blick in die Marktstraße



Polstermöbel und Raumgestaltung F. Palka, Werkstatt



Notariatssiegel



Marktplatz Dornbirn



Unbekanntes Familienfoto